

APRIL 2021

Baptisten
Gemeinde
Hanau



Christus ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kolosser 1, 15

GEMEINDE BRIEF



CHRISTUS ERFAHREN. LEBEN ENTDECKEN. MENSCHEN BEGEGNEN.

Herausgeber: Baptisten-Gemeinde Hanau im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R

Am Frankfurter Tor 16, 63450 Hanau
Tel. 06181 / 2 19 11
Email: info@baptisten-hanau.de
URL: www.baptisten-hanau.de

Bankverbindung: Sparkasse Hanau
IBAN: DE72 50650023 0000039016
BIC: HELADEF1HAN

Pastor Daniel Storek
Tel. 06181 4288830
Email: daniel.storek@baptisten-hanau.de

Gemeindefeiter: Martin Wunderlich
Tel. 06023 8544
Email: martinwunderlich3@gmail.com

Redaktion: Gerlinde Kortenhoeven
Email: Redaktion@baptisten-hanau.de

Druck: Lester Kortenhoeven

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 11.4.



Liebe Geschwister,

Ostern ist das wichtigste, das schönste und wertvollste Fest, welches wir feiern: Es ist das Fest, an dem sich nach tiefer Todesnacht das Grab öffnet und das Licht des Lebens die Schatten der Finsternis vertreibt.

Wir sehnen uns danach, endlich wieder unbefangen raus gehen zu können und uns ohne abzuzählen mit Familie und Freunden zu treffen. Wir sehnen uns nach einer Umarmung, nach einem Lächeln ohne Maske. Wann wird das passieren? Darauf gibt's noch keine Antwort.

Aber weil so viel unklar ist, hat das Osterfest in diesem Jahr eine besondere Bedeutung für uns: Jesu Jünger und seine Freunde waren seit Karfreitag in tiefster Trauer und Hoffnungslosigkeit. Sie haben Angst, schließen sich ein, beginnen zu verzweifeln. Lenken sich ab und beschäftigen sich, indem zum Beispiel die Frauen zum Grab gehen, um die rituellen Salbungen vorzunehmen.

Und plötzlich die Entdeckung: Das Grab ist leer! Eben noch voller Trauer und Zweifel, dann aber aufgeweckt und voller Fragen. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Hoffnung unter den Nachfolgern Jesu. Und langsam, Stück für Stück, dringt es ins Bewusstsein: Das Leben hat gesiegt! Das Grab ist leer, die Macht des Todes ist gebrochen! Die

Liebe und Hingabe Jesu waren nicht umsonst, ganz im Gegenteil.

Genau hier treffen sich übrigens Ostern und Weihnachten, denn beide sagen uns vor allem anderen: Fürchtet euch nicht! Was immer uns auch in diesem Leben passieren mag - die Liebe Gottes ist stärker. Wir wissen nicht, was morgen kommt. Aber Ostern steht vor der Tür: Er ist wahrhaftig auferstanden. Das Licht des Lebens vertreibt alle Finsternis. Halleluja!

Daniel Storek



Mehr als Worte

Monatsspruch für April:
„Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.“

Kolosser 1,15

Wie sieht Gott für Dich aus? Welches Bild hast Du vor Augen? Denkst Du an Weihnachten mit dem Baby in der Krippe und hörst im Hintergrund die Melodie von „Holder Knabe im lockigen Haar“? Oder an den triumphalen Einzug von Jesus in Jerusalem am Palmsonntag. Alle jubeln ihm zu. Du stehst in der ersten Reihe und lobst und preist vorne mit. Oder hast Du eher den Karfreitag vor Augen und erlebst Jesus als etwas Totes für Dich nicht Relevantes?

Ist Dir schon aufgefallen, dass niemand Gott je gesehen hat? In diesem Punkt sind sich sogar alle großen Weltreligionen einig. Schon in den zehn Geboten werden die Menschen aufgefordert, sich kein Bild von Gott zu machen.

Aber: Jesus wurde Mensch, um uns Gott den Vater zu zeigen! Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes.

Der Monatsspruch sagt nicht, so sieht Gott aus, sondern so ist das Wesen Gottes. In dem, wie Jesus mit den Menschen umgeht, in den Lehren der Gleichnisse und in seinem Versöhnungswerk final am Kreuz wird das Wesen Gottes deutlich. In seinem

Reden erkenne ich, wie Gott denkt, wie er handelt und was er will.

Manche machen den Fehler, dass sie einzelne oder auch viele Worte Jesu nehmen und meinen, jetzt hätten sie das richtige Bild von Gott. Doch Jesus sagt einmal: „Wenn ihr an meinen Worten festhaltet und das tut, was ich euch gesagt habe, dann seid ihr wirklich meine Jünger.“ (Johannes 8,31). Ich kann also nicht seine Worte nehmen und dann ohne ihn selber Gott erkennen. Ich kann nur in der Verbindung mit Jesus ein richtiges Bild von Gott haben. Jesu Worte, losgelöst von Jesus selbst, bleiben nur Worte und bringen mich noch nicht in die vertrauensvolle Verbindung mit meinem himmlischen Vater.

Dazu eine kurze Geschichte:
Auf einer großen Party waren ein bekannter Schauspieler und ein älterer Pfarrer im Ruhestand. Zu fortgeschrittener Stunde kam die Partygesellschaft auf die Idee, dass der Schauspieler und der Pfarrer Psalm 23 vortragen sollten, um zu schauen, wer das besser macht.

Der Schauspieler nutzte alle rhetorischen Feinheiten und Gestiken. Die Menge klatschte begeistert. Der alte Pfarrer zitierte den Psalm mit brüchiger und stockender Stimme. Aber die Menge spürte, der Schauspieler kannte die Worte, aber der Pfarrer den Herrn dahinter.



Wir haben keinen kleinen Jesus. Unser Monatsspruch ist der Beginn eines Christushymnus. Jesus ist der Erstgeborene vor aller Schöpfung. Jesus ist nicht nur ein vorbildlicher Mensch oder besonderer Prophet, sondern ein Teil des dreieinigen Gottes. Er ist Gottes Weg, uns Gottes Wesen näher zu bringen und in

eine persönliche Beziehung zu treten. Es liegt an Dir zu entscheiden, ob Du bei der Theorie (den Worten) stehen bleibst oder Dich auf eine spannende Beziehung mit dem lebendigen Gott einlässt.

Markus Grutzeck

Verabschiedung von unserer Pastorin Deborah Storek

4. Februar bis 14. März – dazwischen stehen drei Jahre. Im Februar 2018 haben Deborah und Daniel Storek ihren Dienst als Pastoren unserer Gemeinde begonnen. Genau drei Jahre später, am 31. Januar, hat Deborah ihren Dienst beendet. Auf Grund der aktuellen Lage haben wir dies erst im Gottesdienst am 14. März gewürdigt und sie aus ihrer Aufgabe entlassen.

Wir sind traurig und froh! Wir sind traurig, dass Deborah nun nicht mehr die vielfältigen Aufgaben der Pastorin mit ihren vielfältigen Begabungen wahrnimmt. Wir sind froh, „unsere“ Pastorin an die Theologische Hochschule unseres Bundes „senden“ zu können. Deborah hat dort die Berufung als Dozentin im Fachbereich Altes Testament übernommen.

Die vielfältigen Begabungen und die vielfältigen Herausforderungen standen



dann auch im Mittelpunkt dieses besonderen Gottesdienstes. In ihrer Predigt hat Pastorin Thea Weiand, EFG Hassenhausen, das Bild eines Baums in den Mittelpunkt gestellt. Sehr einprägsam hat sie der Gemeinde vor Augen gestellt, dass sich der Baum mit Ästen, Zweigen, Blattwerk und Früchten in seiner ganzen Größe ausbreitet. Was ihm Halt gibt, ist aber nicht sichtbar. Ein



weit verzweigtes Wurzelwerk stützt ihn und dient der Nahrungsaufnahme. Ein faszinierendes Bild für das Leben der Christen und die Aufgaben der Pastorin.

Grundlage für die Predigt waren Verse aus Jeremia 17.7-8: „Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der Herr ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hinstreckt.“

Drei Jahre lang hat Thea Weiland Deborah in ihrem Vorbereitungsdienst als Pastorin begleitet. In den regelmäßigen Treffen hat sich schnell auch eine freundschaftliche Beziehung entwickelt. Dies wurde auch in den wertschätzenden Worten, die Thea Weiland direkt an Deborah richtete, deutlich. Das wirkte authentisch, auch wenn die Predigt per Video übertragen wurde

und wir Thea leider nicht live erleben konnten.

Im Anschluss an die Predigt haben die Ältesten für die Gemeinde zum Ausdruck gebracht, wie wertvoll die Zeit mit Deborah für die Gemeinde war. Für Deborah selbst ist die Zeit in der Gemeinde viel zu schnell vergangen. Mit Gebeten haben wir für die Arbeit von Deborah gedankt und ihr den Segen für die neuen Aufgaben zugesprochen. Eigentlich hätte im Anschluss an den Gottesdienst ein Imbiss folgen sollen, bei dem wir viel miteinander reden und austauschen konnten. Da Deborah ja weiterhin Mitglied unserer Gemeinde ist, wird es sicher wieder Gelegenheiten geben, mehr Zeit miteinander zu verbringen ... wir hoffen darauf!

Für die Ältesten, Martin Wunderlich





Die stillen Hüter der Schublade?

Kennt Ihr die? Die Schublade, die Ihr alle halbe Jahr mal aufmacht! Diese Schublade meine ich, in der so Sachen drin liegen, die man nicht wegwerfen will?

Ich habe es gewusst, die habt Ihr auch... bei mir lagen da zum Beispiel auch einige alte Mobiltelefone drin. So als Reserve, wenn mal eins kaputt geht, oder jemand eines braucht. Ist aber nie eingetreten. Wenn eines kaputt war, dann war auch schnell wieder eines bestellt.

Jetzt sind in unserer Schublade keine Handys mehr! :-). Warum? Wir haben die alten Mobiltelefone gespendet. Missio-

Hilft (<http://www.missio-hilft.de/handyspenden>) heißt die Organisation.

Rund 200 Millionen ausgediente Handys liegen nach Schätzung von Experten ungenutzt in deutschen Schubladen. Hast Du auch ein Mobiltelefon zu Hause, das Du nicht mehr benötigst und das nur unnötig in einer Schublade rumlungert? Wenn Du alte Handys spendest, bewirkst Du damit viel Gutes.

An erster Stelle steht hierbei der Umweltschutz: Da die seltenen, wertvollen Rohstoffe wie Gold recycelt werden, muss weniger Material umweltschädigend abgebaut werden.





Nicht recycelbare Stoffe werden fachgerecht entsorgt und können somit nicht mehr die Umwelt belasten.

Aber auch den Menschen in der DR Kongo hilfst Du, wenn Du Dein Althandy spendest. Aus dem Erlös des Recyclings und der Wiederverwertung wird der Ertrag verwendet, um Familien in Not zu unterstützen.

Vor einiger Zeit wurden Stirni und ich auf diese Aktion aufmerksam. Wir dachten uns, dass wir hier einfach auch andere einbinden können. Warum nicht unsere Gemeinde? Deswegen steht

nun im Gemeindehaus eine Sammelbox (siehe Bild); dazu Infomaterial und Spendentüten. Einfach Mobiltelefon inkl. Akkus in die Box einwerfen. Man kann sogar ein neues Smartphone gewinnen, wenn man beim Preisausschreiben mitmacht.

Wir sorgen für die Weiterleitung an Missio-Hilft und unsere Gemeinde wird zu einer Sammelstelle. Macht mit... Vielleicht hast Du ja auch noch so einen Schubladenhüter...

Eure Stirni & Martin

Himmelfahrtsgottesdienst der Allianz

Die Evangelische Allianz Hanau lädt ein!

Zu einem gemeinsamen Himmelfahrtsgottesdienst, der von Missionaren der Deutschen Missionsgemeinschaft (DMG) gestaltet wird.

Am Donnerstag, dem 13. Mai 2021, um 10:30 Uhr in der Kirche des Nazareners, Hanau, Alter Rückinger Weg 39.

Thema: „Was können wir von Missionaren für unser Gemeindeleben in Deutschland lernen?“

Parallel wird ein Kinderprogramm für Kinder im Alter von 4 - 12 Jahren von Mitarbeitern der DMG angeboten.

Eine Anmeldung zum Gottesdienst ist erforderlich und eine Übertragung via Livestream ist geplant. Weitere Infos und ein Flyer folgen!



Klausurtag der Gemeindeleitung am 6. März 2021

Die Gemeindeleitung traf sich am Samstag in der Gemeinde zur ersten Klausurtagung in der neuen Konstellation. Zu Beginn nahmen wir uns Zeit für eine persönliche Fragerunde und eine anschließende Gebetsgemeinschaft.

Am Vormittag beschäftigten wir uns mit der „Ampuls-Konferenz“ und tauschten uns über die verschiedenen Workshops aus (Die Ampuls-Konferenz fand Anfang des Jahres online statt und jeder von uns hatte an einem anderen Workshop teilgenommen.)

Der Vortrag von Katharina Haublod mit einem Fragenkatalog beschäftigte uns im Anschluss. Mit Hilfe dieser Fragen suchten wir nach neuen Impulsen für unsere Gemeinde und überlegten gemeinsam z.B. Wofür brauchen wir Gemeinde? Was läuft gut? Was fehlt?

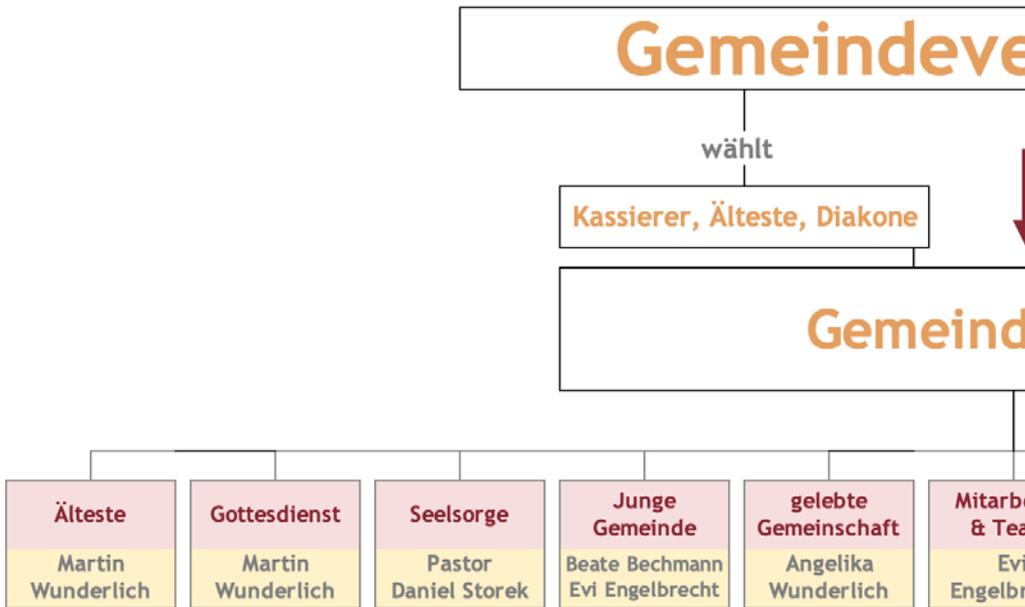
Was sollte sich ändern? Was möchten wir beibehalten?

Neben vielen verschiedenen Vorschlägen kristallisierte sich der Aspekt der ‚gelebten Gemeinschaft‘ heraus. Das ist uns allen sehr wichtig. Allerdings ein Thema, das in Zeiten von Corona schwer umzusetzen ist. Trotzdem wollen wir diesen Aspekt nicht aus den Augen verlieren und weiterdenken...wir bleiben dran.

Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit den Diakonaten und ihren Inhalten, den ersten Ideen und Projekten dazu. Das Ergebnis stellen wir euch in der Jahreshauptversammlung vor. Gegen 17 Uhr endete ein intensiver Tag mit vielen Gesprächen und Gedanken rund um unsere Gemeinde.

Evi Engelbrecht





Am 8. November 2020 haben wir als Gemeinde neue Diakone und Älteste gewählt. Sowohl die beiden Ältesten Markus Grutzek und Bernd Petermann als auch die Diakone Doro Raacke und Gerlinde Kortenhoeven standen nicht zur Wiederwahl. Dementsprechend gab es einen großen Wechsel innerhalb der Gemeindeleitung.

Diesen Wechsel haben wir genutzt, um grundlegend über die Struktur unserer Gemeindeleitung nachzudenken: Welche Diakonate gibt es, welche

wollen wir beibehalten und welche neuen Diakonate wollen wir schaffen. Das war ein längerer Prozess, in welchem wir uns als Gemeindeleitungsmitglieder näher kennengelernt haben, viel darüber beratschlagt und auch gebetet haben. Denn bei aller Organisation ist es vor allem ein geistlicher Prozess gewesen. Das Ergebnis seht ihr auf dem Schaubild.

Einige Diakonate sind schon bekannt. Die Aufgaben von Milan im Diakonat „Verwaltung Haus/Wohnhaus“ oder die von Martina im Bereich der Finanzen

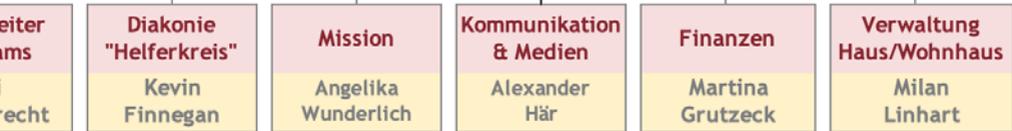


ersammlung

beruft

Pastor/in

eleitung



bleiben gleich. Auch die Diakonate „Gottesdienst“ und „Junge Gemeinde“ haben sich nicht geändert. Neu hinzugekommen sind „gelebte Gemeinschaft“, „Kommunikation & Medien“, „Diakonie „Helferkreis““ und „Mitarbeiter & Teams“. Zudem haben wir in das Schaubild die Ältesten und den Bereich der Seelsorge mit aufgenommen.

Was verbirgt sich hinter den einzelnen Diakonaten? Das werden die jeweiligen Diakone ausführlich auf der Jahresgemeindestunde am 28.03.2021 vorstellen. Zusätzlich gibt es auf Seite 12 einen

groben Überblick über die einzelnen Diakonate.

Die neue Gemeindeleitung hat ihre Arbeit aufgenommen und arbeitet gut und intensiv zusammen. Es gibt viele frische Ideen und Gedanken, wie unsere Gemeinde gestaltet werden kann. An dieser Stelle danken wir euch dafür, dass ihr diesen Prozess auch im Gebet begleitet habt.

*Für die Gemeindeleitung
Daniel Storek*



Neuaufteilung der Diakonate

Älteste	<ul style="list-style-type: none">• Evangelisation & Mission• Spiritualität & Gebet• Vision & Zukunftsperspektiven für Gemeinde• Kontakt zum BEFG, Landesverband, ACK...
Gottesdienst (Martin Wunderlich) (Daniel Storek)	<ul style="list-style-type: none">• Lehre, Moderation, Musik• Theater/Anspiel• Veranstaltungstechnik (Licht, Ton, Beamer, Video)• Gottesdienst Spezial
Seelsorge (Daniel Storek)	<ul style="list-style-type: none">• Gebet am Kreuz• Einzelgespräche• Kontakt mit Seelsorgern in der Gemeinde
Junge Gemeinde (Beate Bechmann) (Evi Engelbrecht)	<ul style="list-style-type: none">• Kindergottesdienst, Gemeindeunterricht• Jugend (JuHus, Jugendgottesdienste...)• Jugend in der Evangelischen Allianz Hanau• Feriensportarena
gelebte Gemeinschaft (Angelika Wunderlich)	<ul style="list-style-type: none">• Kleingruppen (Hauskreise, Bibelgespräch...)• Jüngerschaft in der Gemeinde• Gemeinschaftsprojekte• online Gemeinschaft• niederschwellige Angebote (Bsp.: Kochkurse...)
Mitarbeiter & Teams (Evi Engelbrecht)	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßungsdienst• Ansprechpartner für Gäste• Begleiter-Liste• Küchenteam, Veranstaltungen, Events• Büchertisch
Diakonie „Helferkreis“ (Kevin Finnegan)	<ul style="list-style-type: none">• Bedürftigen helfen• praktische Hilfe• Besuchsdienst• Senioren
Mission (Angelika Wunderlich)	<ul style="list-style-type: none">• Projekt 2-5 (Ostafrika)• GAIN (Schulranzenprojekt)• EBM, German Baptist Aid
Kommunikation & Medien (Alexander Här)	<ul style="list-style-type: none">• Digitalisierung (Website, neue Medien, ChurchTools)• Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Termininfo, Monitor, Gemeindebrief,...)• Außenkontakte: Stadt Hanau, Ev. Allianz



Finanzen (Martina Grutzeck)	<ul style="list-style-type: none">• Gemeindebuchhaltung• Wohnhaus Kasse• Kollekten, Spenden• Büchertisch-Kasse• Versicherungen, Gehälter
Verwaltung Haus & Wohnhaus (Milan Linhart)	<ul style="list-style-type: none">• Verwaltung• Baumaßnahmen,• technische Dienste• Gestaltung• Raumkonzepte

Anfechtungen

Die verfolgten Christen weltweit, besonders in den islamischen Ländern, bedauern die Christen in der westlichen Welt sehr, weil sie unter weit gefährlicheren Anfechtungen zu leiden haben.

Die Angriffe, die verfolgte Christen erdulden, sind konkret. Wenn sie an Jesus glauben und ihn bekennen, werden sie in Gefängnisse, Lager und Arbeitslager gesteckt oder gar getötet. Sie erleiden noch andere Nachteile, die Arbeit oder Familie betreffen können.

Von uns sagen sie, dass wir durch unseren Frieden, Wohlstand, Demokratie ein gesichertes, bequemes Leben haben, das Gott nicht unbedingt braucht. Dieses Leben verschiebt die Prioritäten, lässt Gott nicht mehr die erste und wichtigste Stelle in unserem

Leben einnehmen. Die absolute Abhängigkeit von Gott brauchen wir nicht unbedingt. Wir kommen oft ganz gut alleine zurecht.

Dabei wäre es gut, Gott den ersten und wichtigsten Platz in unserem Leben einzuräumen. Gott möchte gern ernst genommen werden und sein Wort auch. Wir sollen es nicht verwässern und all die Personen, Dinge, Hobbys, die den ersten Platz in unserem Leben eingenommen haben, zurecht rücken und ihnen den Stellenwert geben, der ihnen gebührt.

Gott soll doch Freude an uns haben. Er will reichlich segnen und uns ein erfülltes, glückliches Leben schenken.

Angelika Tiesler



„Freiheit, Freiheit“

22. Februar 1943. Strafgefängnis München Stadelheim. Gegen 17 Uhr werden drei Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ mit dem Fallbeil hingerichtet. Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift gemalt: „Freiheit, Freiheit“.

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg/Württemberg geboren. Die Tochter eines liberalen gesonnenen Bürgermeisters und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf.

In Ulm traten die Geschwister gegen den Willen ihres Vaters der Hitlerjugend und dem Bund Deutscher Mädel bei, den Jugendorganisationen der Nationalsozialisten. Als Scharführerin liebte Sophie Mutproben und war gern draußen in der Natur. Aber sie konnte nicht verstehen, dass ihre jüdische Freundin davon ausgeschlossen wurde, obwohl sie doch blond und blauäugig war, während sie selbst dunkle Augen und Haare hatte. Zunehmend störte sie der militärische Umgangston und dass sie ihre Meinung nicht frei äußern konnte.

Als Sophie im März 1940 das Abitur bestand, tobte bereits der Zweite

Weltkrieg. An ihren Freund Fritz Hartnagel schrieb sie: „Manchmal graut mir vor dem Krieg, und alle Hoffnung will mir vergehen. Ich mag gar nicht dran denken, aber es gibt ja bald nichts anderes mehr als Politik, und solange sie so verworren ist und böse, ist es feige, sich von ihr abzuwenden.“ Sie hielt ihren Geist wach, indem sie Texte des Kirchenvaters Augustinus las. In ihr Tagebuch trug sie ein: „Man muss einen harten Geist und ein weiches Herz haben.“

Am 9. Mai 1942 durfte sie nach München ziehen, um Biologie und Philosophie zu studieren. Durch ihren Bruder Hans, der dort Medizin studierte, wurde sie schnell in seinen Freundeskreis aufgenommen. Und es blieb ihr nicht verborgen, dass diese tagsüber studierten und des Nachts heimlich Flugblätter der „Weißen Rose“ herstellten. Hier war zu lesen: „Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!“ Sie begaben sich damit in Lebensgefahr. Und sie ahnten, dass ihnen die Gestapo auf den Fersen war. Als Sophie und Hans am 18. Februar 1943 im Gebäude der Universität das sechste Flugblatt verteilten, warf Sophie aus „Übermut“ einen Stoßblätter in den Lichhof hinab. Beide wurden entdeckt und verhaftet. Nur vier Tage später verurteilte sie Roland Freisler vom Volksgerichtshof zum Tode.

Reinhard Ellsel



Neues aus unserem Bund

Die folgenden Nachrichten sind dem Newsletter BUND kompakt entnommen.

Aktuelle Situation in Myanmar

Im Februar haben wir die aktuelle Situation in Myanmar geschildert und Euch darum gebeten, Euch dem Aufruf des Baptistischen Weltbunds (BWA) anzuschließen und für Frieden, humanitäre Hilfe, Schutz der Schwächsten vor Gewalt, Hoffnung und Gottes Trost durch seine Gegenwart zu beten. „Wir danken Euch sehr für Eure Gebete für unser Land“, schreibt Pastor Ceu Hnin von der Chin-Gemeinde in Frankfurt, die zu unserem Bund gehört. „Die Lage wird von Tag zu Tag schlechter. Den BBC-Nachrichten zufolge wurden bereits mehr als 60 friedlich Demonstrierende erschossen und 1.620 verhaftet. Bitte betet weiter für unser Land.“ Neben dem Gebet ermutigt die BWA dazu, an die Botschaft von Myanmar im jeweiligen Land zu schreiben und stellt dafür einen Musterbrief auf Englisch bereit. (<https://www.baptistworld.org/myanmar/>) 5.800 Baptistengemeinden mit 1,7 Millionen Mitgliedern gehören in Myanmar zu Bündnen der BWA, außerdem gibt es 115 Brüdergemeinden mit circa 6.500 Mitgliedern im Land.

Zoom-Gespräche zum Täufergedenken

„Gewagt! gemeinsam leben“ – unter diesem Motto steht das aktuelle Jahr des insgesamt fünf Jahre langen Gedenkens an 500 Jahre Täuferbewegung. Im März gibt es zwei Zoom-Gespräche mit Prof. Dr. Andrea Strübind und PD Dr. Astrid von Schlachta, bei denen Ihr über dieses Thema miteinander ins Gespräch kommen und Euch austauschen könnt. (<http://taeuferebewegung2025.de/2021/gespraech-struebind-und-vonschlachta-2021>) Das Gespräch am 14. März um 19:30 Uhr steht unter der Überschrift: „Die Gemeinde sei heilig und ohne Fehl (Epheser 5,27). Anspruch, Erblast, Ideal?“ Am 21. März um 19:30 Uhr heißt es: „Sag mir, wo die Kinder sind? Die generationsübergreifende Gemeinde vor dem Aus?“

In diesem Zusammenhang weise ich Euch auch gerne noch einmal auf die beiden Materialbände hin, die bisher zum Täufergedenken erschienen sind: Der aktuelle Band „gewagt! gemeinsam leben“ und der ungemindert aktuelle Band aus dem Vorjahr „gewagt! mündig leben“ sind beide wirklich lohnenswerte Lektüre. Beide können über unseren Büchertisch bezogen werden.

Julia Grundmann



Präsidiumssitzung

Die Präsidiumssitzung fand online statt, wie es auch für wichtige Bundes- und internationale Veranstaltungen in diesem Jahr geplant ist. Aktuell werden drei große Bundesveranstaltungen inhaltlich vorbereitet. Das Präsidium befasste sich mit dem aktuellen Stand der Planungen.

Da wir im Sommer wegen der Pandemie keine Präsenz-Bundesratstagung durchführen können, wird es zwei attraktive Alternativangebote geben. Am 6. Juni seid Ihr herzlich eingeladen, um 10 Uhr mit uns online einen Bundeshomesdienst zum Jahresthema „Dich schickt der Himmel“ (<http://befg.de/dich-schickt-der-himmel>) zu feiern. „Der Gottesdienst wird in mehreren Gemeinden produziert, sodass wir die Vielfalt unserer Bundesgemeinschaft erleben können“, so Corinna Zeschky, die Vertreterin des Präsidenten: „Wir freuen uns sehr, wenn Ihr mit Eurer ganzen Gemeinde mit dabei seid!“

Einige Tage zuvor habt Ihr Gelegenheit, Euch in einem Zukunftscafé online auszutauschen. „Wir sind überzeugt, dass Gespräche kein belangloser Zeitvertreib, sondern enorm wichtig sind“, so Präsidiumsmitglied Lea Herbert, die im Vorbereitungsteam arbeitet. „Im Zukunftscafé wollen wir miteinander über relevante Themen sprechen, über Fragen, die mobilisieren. Wir wollen netzwerken und Möglichkeiten entwickeln, wie wir als Christinnen und

Christen handeln können – in unseren Gemeinden, in unserer Nachbarschaft, in unserer Gesellschaft.“ Datum, Uhrzeit und weitere Details werden wir bald bekanntgeben.

Die Bundesratstagung wird dann vom 5. bis 7. November ebenfalls online stattfinden. Das Präsidium ermutigt alle Gemeinden, mit dabei zu sein! „Wenngleich wir die Atmosphäre und die Austauschmöglichkeiten eines Präsenzbundesrats auch in diesem Jahr schmerzlich vermissen, bietet ein digitales Treffen den Vorteil, dass Reise- und Übernachtungskosten wegfallen“, so Michael Noss. „Und auch online ist so viel möglich: wichtige Entscheidungen für unseren Bund treffen, Diskussionen, Gemeinschaft – wir freuen uns darauf, das gemeinsam mit Euch zu erleben!“

Baptistischer Weltkongress 2021

Gemeinschaft mit Baptistinnen und Baptisten aus aller Welt erleben – das ist beim Baptist Word Congress möglich. Der war eigentlich für den Sommer 2020 in Rio de Janeiro geplant – nun findet er vom 7. bis 10. Juli 2021 online statt. „Dadurch können viel mehr Menschen teilnehmen, und das ist eine große Chance, die wir nutzen sollten!“ Mit diesen Worten hat unser Generalsekretär Christoph Stiba bei der Sitzung letzte Woche dazu ermutigt, sich für den Kongress anzumelden. Das Präsidium unterstreicht diese Einladung.

Michael Gruber



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Gemeindetermine

Unsere Gottesdienste finden zur Zeit erst um 10.30 statt!

Sie werden live übertragen unter:

<https://www.youtube.com/c/BaptistenHanau>

Folgende Präsenzveranstaltungen finden statt:

Sonntag	10.30	Gottesdienst
Mittwoch	19.30	Bibelgespräch
Donnerstag	19.00	Gebetsabend - jede zweite Woche
Freitag	18.30	JuHus

Zugang zu allen Veranstaltungen über GotoMeeting

Mit dem Computer/Laptop: Ruf im Internet Browser folgenden Link auf:

<https://global.gotomeeting.com/join/601905749>

Per Telefon: Wähle die Nr. +49 692 5736 7300 Du wirst aufgefordert, deine Zugangsdaten für die Telefonkonferenz einzugeben: 601 905 749

Oder am Handy mit Direktwahl: +49 692 5736 7300,,601 905 749#

Besondere Veranstaltungen

APRIL

02.	FR	10.30	Karfreitags-Andacht (übertragen über Youtube)
04.	SO	10.30	Oster-Gottesdienst (ohne Osterfrühstück)
28.	MI	19.00	Gemeindeleitung

MAI

13.	DO	10.30	Himmelfahrts-Gottesdienst der Allianz Anmeldung erforderlich, mehr auf Seite 8
-----	----	-------	---



Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

Corona-bedingt finden zur Zeit nicht alle Veranstaltungen statt. (Siehe Seite 18)

SONNTAG

- 9.15 Gebetskreis
- 10.00 Gottesdienst - jeden 1. SO Abendmahl
- 10.00 Kindergottesdienst

MONTAG

- 19.30 Blaues Kreuz

DIENSTAG

- 10.30 Senioren-Bibel-Kreis - 14-tägl.
- 19.00 Offene Bandprobe - jeden 1. DI im Monat

MITTWOCH

- 19.30 Bibelgespräch

DONNERSTAG

- 19.00 Gebetstabend - 14-tägl.

FREITAG

- 18.30 JuHus: Jugendgruppe ab 14 Jahre

SAMSTAG

- 9.45 Markteinsatz der Ev. Allianz - jeden 2. SA im Monat

Hauskreis Wunderlich Kontakt: 06023 85 44 Termine nach Vereinbarung



Foto: Lehmann

Im April

Unsere Hände,
deine und meine:

Säen können sie,
pflanzen,
bebauen
und bewahren.

Früchte werden wachsen,
Bäume werden jubeln,
und die Wüste wird blühen.

Ich wünsche dir,
dass du das Wunder
für möglich hältst,
das in unseren Händen liegt,
deinen und meinen.

TINA WILLMS

Kontakt

Baptisten-Gemeinde Hanau

Am Frankfurter Tor 16

63450 Hanau

URL: www.baptisten-hanau.de

Pastor

Daniel Storek

Tel. 06181/4 28 88 30

Email: Pastorat@baptisten-hanau.de